

Bitte weiter sagen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Was
noch zu erfinden
wäre ...**



Ein Messerabziehstahl, der an Herren-Sackmesser einzubauen ist, damit in gewissen Restaurants vor Einnahme einer Mahlzeit das Tischmesser geschliffen werden kann.

Vorschlag von K. Gr. in Wallisellen

Bitte weiter sagen

Du mußt
den Geiz bezähmen,
fang mit der
Güte an.

Geben ist schöner
als Nehmen,
besonders
beim Lebertran.

Mumenthaler

Linienabweichung

«Frau Ulbricht ist festgenommen
worden.»

«Aha! Warum?»

«Sie hat ihre Wäsche im Westwind
aufgehängt.» fh

Winterhilfe

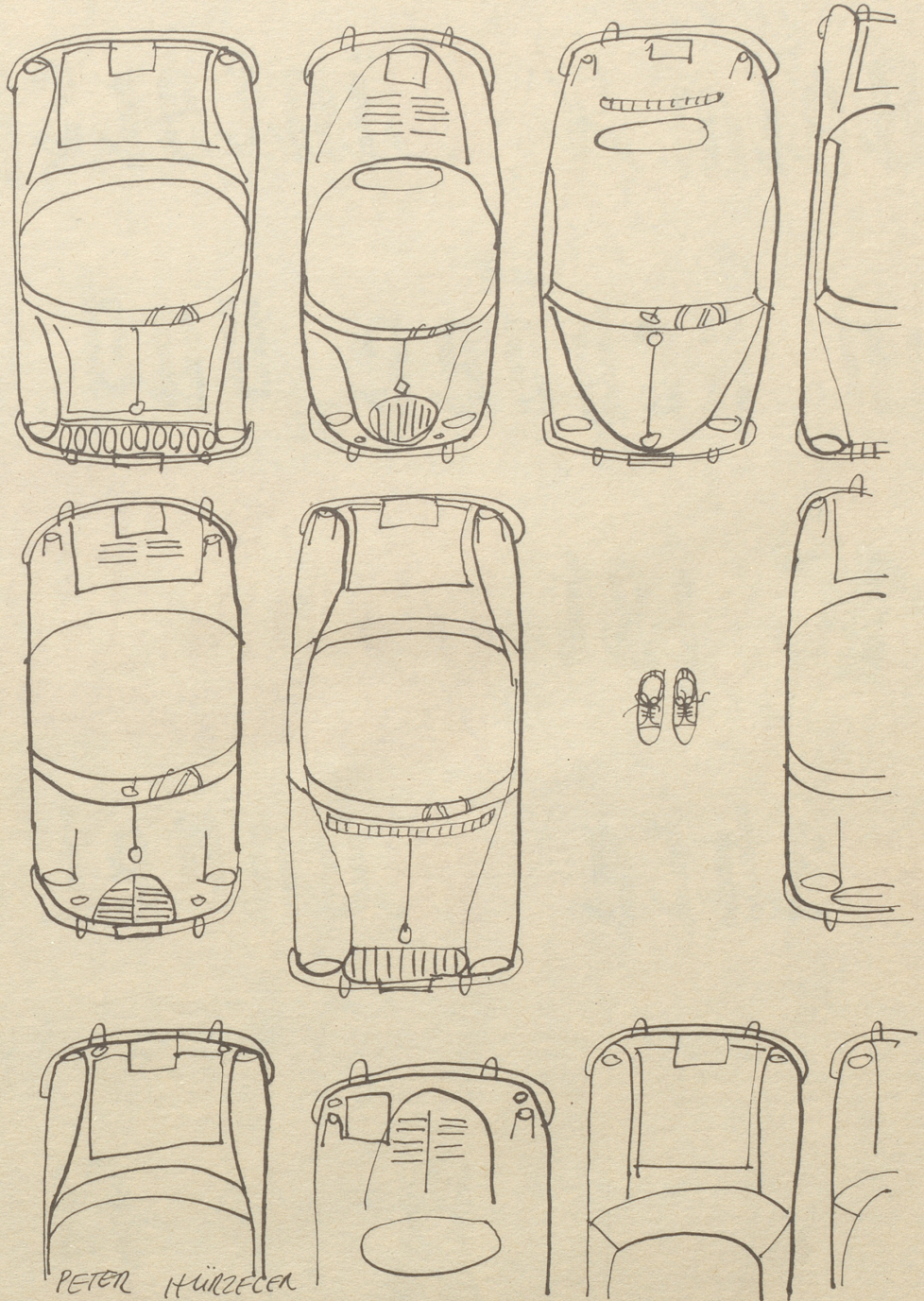
Ins Beizchen an der Ecke stapft an
einem kalten Wintertag ein Mann
und bestellt seinen «Kafi Güggs»
mit den Worten: «Fräulein, mir en
Kafi Froschschutz, bitte!» fh

Begegnung

Sie saß mir gegenüber:
Ich wurde rasch entflammt.
Leicht zitterte und bebte
Das Buch in meiner Hand.

Ob sie auch so empfindet?
Ob mich mein Sehnen trügt?
Du Tor: ihr Lächeln hätte
Doch eigentlich genügt.

Hermann Ferdinand Schell



PETER HÜRZECER

Ein Fußgänger parkiert

HAPPY END

In Wien wurde ein neues Nacht-
lokal, die «Alpenbar», eröffnet. Ein-
ladend hieß es in der Eröffnungs-
anzeige: «Wir empfehlen Ihnen
zum Aufenthalt unsere freundli-
chen, hochalpinen Kuh- und Pferde-
stallungen mit edelstem Zuchtvieh
oder einen schönen Platz mit Aus-
blick auf unser romantisches Ge-

birgsforellenwasser mit seinem kri-
stallklaren Wasserfall. Unsere asy-
metrische, indirekt beleuchtete, un-
terirdisch tiefgekühlte Vierkant-
Alpenhütte-Bartheke mit der elek-
tronisch versenkbaren Flaschen-
wand ist der letzte Schrei auf dem
Gebiet modernster Gastronomie.»
– Ländlicher geht es schon nicht
mehr.

Milbourne Christopher, der inter-
national bekannte Magier und Illu-

sionist, gastiert zurzeit mit seiner
großen Zauber-Schau in England.
Eine Bekannte, die Parlamentsab-
geordnete Bessie Braddock, nahm
ihn auf einen Besuch in das Eng-
lische Oberhaus mit und stellte ihn
dort Lord Lawson als «Illusionisten»
vor. Mit einer umfassenden Hand-
bewegung wies der Lord auf den
großen Sitzungssaal, wo über die
Geschicke des Britischen Empire
und der Welt debattiert wird, und
sagte: «Das alles ist eine Illusion!»

das neue
**VIVI
KOLA**

